

Mr. Green liegt im Clinch mit heimischer Steuerbehörde

Der schwedische Wettanbieter Mr. Green, der seit 2009 auch in Österreich tätig ist, liegt scheinbar im Clinch mit Österreichs Finanzbehörden. Dies geht aus einer diese Woche verschickten Pressemitteilung des Online-Glücksspielanbieters hervor. Das Unternehmen, das über eine Zulassung auf Malta verfügt, hat bekanntgegeben, eine Selbstanzeige entsprechend der heimischen Steuergesetzgebung zu machen. Dabei gehe es, so Mr. Green in der Aussendung, um mehr als elf Millionen Euro. Nach österreichi-

schem Recht müssen 40 Prozent der Spielgewinne als Steuern abgeführt werden, egal ob der Sitz des Unternehmens in Österreich oder Malta liegt. Trotz der Anzeige an die Steuerbehörde werde man die Gesetze aber bekämpfen, schreibt Mr. Green weiter. Die Steuergesetze seien weder mit österreichischem Verfassungsrecht noch mit EU-Recht vereinbar, glaubt der schwedische Anbieter, der bei seinem Start im Jahr 2009 100.000 österreichische Kunden gewinnen wollte. -akra



MR. GREEN. Das schwedische Glücksspielunternehmen soll elf Millionen € Steuern zahlen.